

Was bedeutet Arbeiten heute? Der Film WORK HARD PLAY HARD

Als der Film WORK HARD PLAY HARD der Regisseurin Carmen Losmann im Jahr 2011 mit zahlreichen Preisen versehen wurde, erregte nicht nur seine eigenwillige Bildsprache und Regie Aufsehen. Auch seine Inhalte wurden in Feuilletons und beispielsweise auf Gewerkschafts-Tagungen und in Vorstandetagen zum Diskussionsgegenstand: Der Film zeigt in plastischen Bildern, wie heute durch Human Resource Management und Change-Management-Programme Arbeiten organisiert wird. Er stellt dar, wie sich die Arbeit in den letzten Jahrzehnten verändert hat und was Arbeiten heute bedeutet.

In zahlreichen Filmdiskussionen, zu denen einige IG Metall und ver.di Verwaltungsstellen neben der Regisseurin Carmen

ver.di Bezirks Köln nach der Filmvorführung mit Eva Bockenheimer und Stephan Siemens über die aktuellen Entwicklungen in den Unternehmen. Kurz darauf hatten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars „Gute Arbeit im Büro“ im IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel die Chance, den Film zu sehen und mit der Regisseurin und Daniel Göcht von „Meine Zeit ist mein Leben“ darüber zu sprechen. Gemeinsam mit der stellvertretenden Schulleiterin Brigitte Kurzer, die die Diskussion moderierte, stellten sie fest: „Lässt man sich drauf ein, dann trifft der Film – in Kopf und Herz!“ (<http://www.igmetall-sprockhoevel.de/aktuelles/news/work-hard-play-hard-der-film.html>).

Ähnlich ging es den gut 60 Kolleginnen



(Hrsg. Eva Bockenheimer, Carmen Losmann, Stephan Siemens) ist 2013 im Schüren-Verlag Marburg erschienen (<http://www.schueren-verlag.de/kino-lesen/titel/364--work-hard-play-hard.html>).

WORK HARD PLAY HARD. Das Buch zum Film

Ermutigt durch die breite Resonanz auf den Film entschlossen sich Carmen Losmann, Stephan Siemens und Eva Bockenheimer, gemeinsam „Work Hard Play Hard. Das Buch zum Film“ herauszugeben. Eine Auswahl aus dem umfangreichen Recherchematerial zeigt auf, wie der Film entstanden ist. In einem Interview beantworten Carmen Losmann und Stephan Siemens häufig gestellte Publikumsfragen. Es kommen Mitwirkende, Presse und Publikum zu Wort, und verschiedene Autoren und Autorinnen formulieren Interpretationen einiger markanter Filmszenen. Die zweite Auflage wird im Frühjahr 2014 erscheinen.



V.l.n.r.: Daniel Göcht, Eva Bockenheimer und Olga Redda bei der Filmdiskussion in Regensburg

Losmann auch Mitglieder der Initiative „Meine Zeit ist mein Leben“ (gegründet 2006 von Stephan Siemens) einladen, wurden diese Fragen erörtert.

Zum Beispiel diskutierten Bezirksvorstandsmitglieder und zahlreiche interessierte Mitglieder der ver.di auf Einladung von Christa Nottebaum, Geschäftsführerin des

und Kollegen bei der Filmvorführung und Diskussion organisiert von der IG Metall Regensburg. (<http://igmetall-regensburg.de/aktuell/a/478-Work-hard-Play-hard.html>) Gemeinsam mit Eva Bockenheimer und Daniel Göcht sowie Olga Redda von der IG Metall Regensburg nutzten sie den Film, um sich über ihre aktuelle Arbeitsrealität auszutauschen.

Infos zum Film: WORK HARD PLAY HARD unter www.workhardplayhard-film.de

Seminar zum Film und Filmbuch WORK HARD PLAY HARD

Anfang Juni 2014 veranstaltet die IG Metall Regensburg ein einwöchiges Seminar mit dem Titel „Work Hard Play Hard“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden anhand des Films neue Arbeitsorganisationsformen, insbesondere Formen indirekter Steuerung, kennenlernen und analysieren. Eine solche Analyse hilft, zu verstehen, warum psychische Belastungen in der Arbeit so stark zugenommen haben und was man in der Betriebsratsarbeit tun kann, um dem gewachsenen psychischen Druck entgegenzuwirken.

Angebote:

- **Filmvorführung mit Diskussion** (mit Carmen Losmann und/oder Stephan Siemens, Eva Bockenheimer oder Daniel Göcht)
- **Lesung Buch zum Film, Vorführung und Diskussion** (mit Carmen Losmann und/oder Stephan Siemens, Eva Bockenheimer oder Daniel Göcht)
- **Seminar zum Film** WORK HARD PLAY HARD

www.meine-zeit-ist-mein-leben.de